



Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

September 2021

Es ist der Engel des Vertrauens, der uns mitten in unserer Verzweiflung in Berührung bringt mit dem Urvertrauen, das auf dem Grund unserer Seele noch vorhanden ist. Unsere Mutter hat uns dieses Urvertrauen geschenkt, das Gefühl, dass wir willkommen sind auf dieser Welt. Und unser Vater hat dieses Vertrauen in ein Zutrauen verwandelt.

Anselm Grün
365x Gute Zeit für die Seele

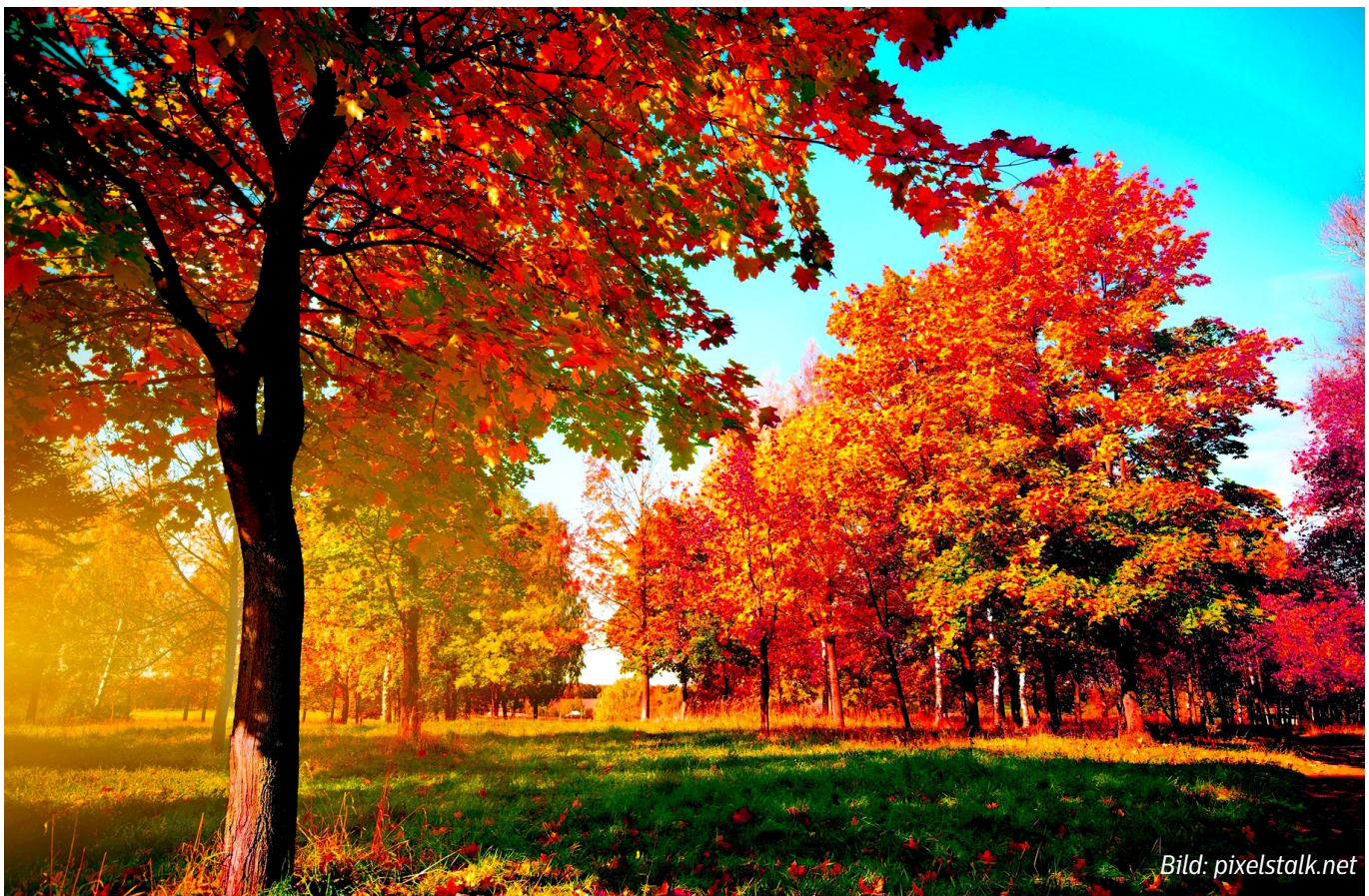


Bild: pixelstalk.net

Der 1. September ist der Tag der Schöpfung, der 4. Oktober der Gedenktag des Franz von Assisi. Die knapp fünf Wochen dazwischen sind die Schöpfungszeit und beinhalten das Erntedankfest und den Betttag. Es ist eine Zeit, in welcher wir uns daran erinnern dürfen, wie wunderbar die Natur und die Umwelt sind. Nicht nur die Wälder, die sich herbstlich und in unglaublich vielen Farben präsentieren, sollten wir aber schätzen. Schon rudimentäre Dinge sind von grosser Bedeutung, so wird der Becher Wasser beispielsweise in Mt 10,40-42 als elementarster Ausdruck für Nächstenliebe genannt. Wasser wird gleichzeitig auch als Quelle und Kraft des Lebens gesehen – und ist in diesem Jahr das zentrale Element der Schöpfungszeit.

Bistumsregionaleitung Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bistumsregion@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Geburtstage



Bild: toppng.com

40. Geburtstag: Petra Perler am 8. September

30. Geburtstag: Damien Favre am 28. September

Wir gratulieren beiden recht herzlich und wünschen für das kommende Jahr beste Gesundheit!

Jubiläum



Bild: clipartsfree.de

Am ersten September feiert Rita Pürro 30 Jahre Jubiläum. Aktuell ist Rita in der Pfarrei Murten als Pastoralassistentin tätig. Während der vergangenen 30 Jahre hat sie diverse Tätigkeiten in verschiedenen Pfarreien und im ehemaligen Bischofsvikariat ausgeführt.

Personal

Herzlich Willkommen Daniel Schwenzer



Aufgewachsen bin ich in Stuttgart, genauer in Stuttgart Bad Cannstatt. Direkt nach meinem Abitur habe ich Theologie und Philosophie und später noch Geschichte in Tübingen, Wien und Freiburg studiert. Schon im Diplomstudiengang habe ich mich auf Kirchenrecht spezialisiert und später einige Jahre an der Universität Freiburg als Assistent gearbeitet. Dazu gehörten auch Kurse und Vorlesungen, unter anderem habe ich auch ein Semester Kirchenrecht an der Universität Luzern unterrichtet.

Spätere Tätigkeiten führten mich zum kirchlichen Gericht unserer Diözese, wo ich immer noch, beziehungsweise wieder tätig bin. Dazu kam eine Erfahrung in der Seelsorge vor etwa 20 Jahren. Danach war ich im Asylwesen tätig, zuletzt als Leiter zweier Heime im Kanton Freiburg. Seit 1. Juli bin ich als Pastoralassistent in der Seelsorgeeinheit SESO – Sense-Oberland tätig.

Ich interessiere mich für alle Zusammenhänge des menschlichen Lebens, für unser Dasein: Warum, wie, wozu... sind wir auf dieser Welt, was kann uns halten, was kann uns stärken?

Ich freue mich sehr, diese neue Tätigkeit in der Pastoral auszuüben, die auch eine Rückbindung an mein ursprüngliches Ziel und meine ursprünglichen Studien darstellt.

Daniel Schwenzer

Herzlich Willkommen Paulin Monga



Der aus der Demokratischen Republik Kongo stammende Paulin Monga wa Matanga wurde 1970 in Kanzenze, in der Provinz Lualaba geboren. Nach der Grund- und Sekundarschule im landwirtschaftlichen Fach erhielt er 1990 sein staatliches Diplom. Er betätigte sich ein Jahr als Lehrer des Französischkurses an der Haushaltsschule der spanischen Schwestern der Reinheit von Maria in Kanzenze. In der Zwischenzeit reifte seine Berufung zum geweihten Leben.

Im Oktober 1992 trat er in die Ordensgesellschaft des Göttlichen Heilandes, bekannt als Salvatorianer (SDS), ein. Nach dem Noviziat und dem Studium der Philosophie und Theologie an der Hochschule Johannes XVIII. der Franziskaner in Kolwezi folgte am 3. August 2002 seine Priesterweihe. Er arbeitete ein Jahr als Pfarrvikar und Lehrer des Französisch- und Philosophieunterrichts an einer Sekundarschule in Sandoa. Ein Jahr später wurde er

Ausbildner von Postulanten und Philosophie-Studenten in ihrem salvatorianischen Ausbildungshaus in Kolwezi. Ab Juli 2004 setzte er sein Studium in Deutschland an der Ludwig-Maximilians-Universität München fort, wo er im Jahr 2010 als Doktor in Moraltheologie promovierte. Die folgenden drei Jahre betätigte er sich auch als Kaplan in der Pfarrei Fronleichnam in München.

Nach seiner Heimkehr wurde er Mitausbildner von jungen Salvatorianern und Dozent an der theologischen Hochschule der Franziskaner in Kolwezi. Von 2013 bis 2015 wurde er zum Provinzial der Salvatorianer im Kongo ernannt; danach war er für drei Jahre Rektor der salvatorianischen Studenten der Theologie in Morogoro, Tanzania. In gegenseitigem Einvernehmen hat er von seinem Generaloberen den Auftrag bekommen, in der Schweiz die salvatorianische Gemeinschaft von Fribourg zu unterstützen und in der Bistumsregion Deutschfreiburg als mitarbeitender Priester in der Seelsorgeeinheit Sense-Mitte tätig zu sein. Er freut sich auf die vielseitigen Begegnungen und die neuen Erfahrungen in seinem priesterlichen Leben, denn er ist der folgenden Meinung: «Wenn ich allein träume, ist es nur ein Traum. Wenn wir gemeinsam träumen, ist es der Anfang der Wirklichkeit» (afrikanische Weisheit). Die feste Überzeugung, dass Glauben eine Beziehungssache ist, zeichnet ihn aus.

Paulin Monga

Medienmitteilung: Exerzitien im Alltag

St. Gallen, 14.06.2021

Grosse Exerzitien im Alltag in St. Gallen, Rapperswil-Jona, Bern, Zürich und Luzern

Erstmals werden in mehreren Deutschschweizer Städten gleichzeitig sogenannte Grosse Exerzitien im Alltag angeboten. Von November 2021 bis Pfingsten 2022 begeben sich Menschen in St.Gallen, Rapperswil-Jona, Bern, Zürich und Luzern auf einen inneren Weg. Anmeldungen dazu sind ab sofort möglich.

Hildegard Aepli und Ruth Rohde aus dem Bistum St.Gallen haben die Unterlagen zu den Grossen Exerzitien im Alltag anlässlich 175 Jahre Bistum St.Gallen entwickelt: «Die Grossen Exerzitien im Alltag sprechen Menschen an, die sich während eines halben Jahres auf einen persönlichen Gebetsweg begeben und sich in dieser Zeit auch regelmässig in ihrer Gruppe zu Austausch und Bestärkung treffen», erklärt Seelsorgerin Hildegard Aepli, die im Pastoralamt St.Gallen für Bildung und Spiritualität zuständig ist.

In Bern begleiten Myriam Grütter und Franziska Schnyder die Exerzitien im Alltag im Mutterhaus der Berner Diakonissen. In Luzern leiten die Geistlichen Begleiterinnen Sr. Beatrice Kohle und Dr. Jeannette Emmenegger Mrvik eine Gruppe im Seminar St. Beat. Die Gruppe in Zürich organisieren Marie-Louise Henrici und Magdalena Klapper-Rybicka vom Zentrum Christliche Spiritualität. In Rapperswil-Jona werden Esther Rüthemann und Renate von Rotz die Grossen Exerzitien im Alltag durchführen und in St.Gallen wird das Angebot von Ruth Rohde und Hildegard Aepli geleitet. «Geplant ist, dass alle Teilnehmenden am Pfingstmontag, den 06.06.2022 zu einem Gottesdienst in der Kathedrale St.Gallen zusammenkommen», sagt Aepli.

Exerzitien im Alltag haben im Bistum St.Gallen eine lange Tradition. «Im Jubiläumsjahr wagen wir uns an die Grossen Exerzitien, die sich an der gesamten spirituellen Pädagogik des Ignatius orientieren und die Spannweite des Kirchenjahres umfassen», so Hildegard Aepli. Statt nur drei Wochen können die Teilnehmenden nun über sechs Monate lang einüben, in den Begegnungen und Ereignissen des Alltags Gott zu suchen.

Die Grossen Exerzitien im Alltag sind ökumenisch offen.

Infos und Anmeldung unter: www.exerzitien.ch

Interview mit Hildegard Aepli zu den Grossen Exerzitien im Alltag: www.bistum-stgallen.ch

Kontakt: Hildegard Aepli, Abteilung Bildung und Spiritualität im Bistum St.Gallen,

Tel: +41 71 227 33 69, E-Mail: aepli@bistum-stgallen.ch

Medienmitteilung: neuer Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle

Zürich, 20.07.2021

Dr. Winfried Bader wird neuer Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle in Zürich

Winfried Bader, Jahrgang 1959, ist kein Unbekannter im Bibelwerk – bereits von 2007 bis 2015 arbeitete er als Diözesanvorstand des Bistums Basel im Schweizerischen Katholischen Bibelwerk (SKB) mit. Durch sein Wirken als Dozent für biblische Fächer bei «theologiekurse.ch» – heute: «Theologisch-pastorales Bildungsinstitut» (TBI) – und am «Dritten Bildungsweg» in Luzern (DBW) prägte er den Zugang vieler theologisch Interessierter und pastoral bzw. katechetisch Engagierter zu den biblischen Texten. Als Präsident des Vereins «theologiekurse.ch» und Vorstandsmitglied des TBI kennt er die Deutschschweizer Bildungslandschaft bestens. Bader hat in Tübingen Theologie studiert, wurde im Alten Testament promoviert und hat durch seine Tätigkeiten als Verlagslektor bei der Deutschen Bibelgesellschaft und beim Verlag Katholisches Bibelwerk in Stuttgart vielfältige Formen des Engagements für die Verbreitung der Bibel von Grund auf kennengelernt. Winfried Bader arbeitet seit 2005 als Pfarreiseelsorger in der Schweiz, zurzeit in Luzern, und ist stolzer Grossvater von zwei Enkelkindern.



Thomas Schumacher, Präsident des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks



Charles Morerod OP

Évêque de Lausanne, Genève et Fribourg
Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg

Pater
Ludovic NOBEL SMB
Missionnaire de Bethléem
Chemin de l'Abbé-Freeley 18
1700 **Freiburg**

Freiburg, den 30. Juli 2021/N21087

Dekan für die Bistumsregion Deutschfreiburg

Lieber Pater Ludovic,

Sie haben sich bereit erklärt, auf unseren Vorschlag einzugehen, eine neue Verantwortung zu übernehmen. Ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft und ernenne Sie hiermit zum

Dekan für die Bistumsregion Deutschfreiburg

für einen Zeitraum von 5 Pastoraljahren, **vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2026.**

Dieses Mandat kann erneuert werden.

Die Aufgaben des Dekans in unserer Bistumsregion beschränken sich ausschliesslich auf liturgische und priesterliche Dienste, die er entweder im Auftrag des Diözesanbischofs, oder im Auftrag der Bistumsregionalleitung in der Bistumsregion ausübt:

- Er kann im Auftrag des Diözesanbischofs als Firmspender wirken.
- Er steht bei den Pfarrinstallationen der Eucharistiefeier als Hauptzelebrant vor.
- Er ist verantwortlich für die Beerdigung der Seelsorgenden.

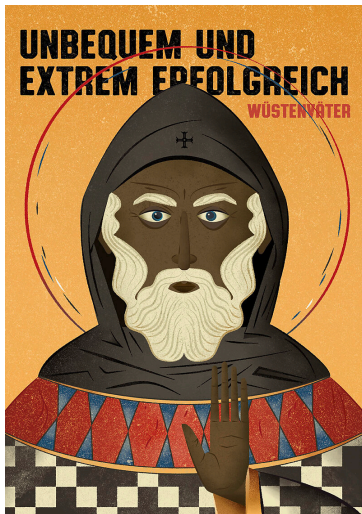
Mit Frau Marianne POHL-HENZEN versichere ich Ihnen unser vollstes Vertrauen und sende Ihnen, lieber Pater Ludovic, meine brüderlichen Grüsse. Im Gebet verbunden

✠ Charles MOREROD OP

David CHOLLET
Adjunkt des Kanzlers

Kopie an: - Frau Marianne POHL-HENZEN, bischöfliche Delegierte für die Bistumsregion Deutschfreiburg
- Abbé Jean GLASSON, Bischofsvikar für den Kanton Freiburg, französischsprachiger Teil
- die Priester der Bistumsregion Deutschfreiburg, zur Weitergabe und Information
- die katholische kirchliche Körperschaft des Kantons Freiburg

Lausannegasse 86, Postfach 240, CH-1701 Freiburg | +41 26 347 48 50 | chancellerie@diocese-igf.ch | www.diocese-igf.ch



Unbequem und extrem erfolgreich – Wüstenväter

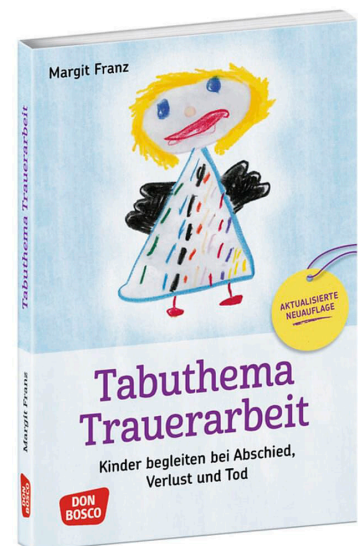
Wüstenväter und Wüstenmütter lebten ab dem dritten Jahrhundert als Eremiten oder in kleinen Gruppen in der ägyptischen und syrischen Wüste. Sie waren zu ihrer Zeit so etwas wie Revolutionäre, stellten die Gesellschaftsordnungen infrage, übten Kritik an der Bigotterie der Glaubenspraxis und prägten einen völlig neuen Lebensstil. Vor einigen Jahren hat man in der christlichen Tradition diese geradlinigen, aber immer sehr menschlichen, weisen und unbeugsamen Ahnen in unserer christlichen Geschichte wiederentdeckt und damit auch, wie unglaublich aktuell und immer noch revolutionär ihre Botschaft auch für Menschen heute ist. Dieses Buch stellt einige dieser Wüstenväter und -mütter auf ganz besondere Weise vor: In einer Art Graphic Novel bunt illustriert und sehr modern umgesetzt, erfährt man mehr über den Kern ihrer jeweiligen Botschaft, einige ihrer wichtigsten Aussprüche oder die schönsten Geschichten über sie.

Mattias Rouw, Vier-Türme-Verlag 2021

Tabuthema Trauerarbeit: Kinder begleiten bei Abschied, Verlust und Tod

Der Tod der Oma, der Verlust eines Freundes, das tote Tier auf der Straße: Der Tod gehört zum Lebensalltag der Kinder. Doch in unserer Gesellschaft wird er tabuisiert. Tritt der Tod ins Leben, reagieren Eltern und Erzieher oft hilflos. Eine falsch verstandene Fürsorge meint, Kinder vor Verlust und Trauer schützen zu müssen. Margit Franz zeigt einen anderen Weg auf. In ihrem Fachbuch erklärt sie, wie Erzieher, Pädagogen und Lehrer Kindern helfen können, wenn sie mit dem Tod konfrontiert werden.

Margit Franz, Don Bosco 2021



Ein verborgenes Leben

Basierend auf einer wahren Geschichte erzählt Terrence Malick mit grosser Intensität die Geschichte des Franz Jägerstätter, einem Landwirt aus Österreich, der Hitlergruss und Kriegsdienst verweigerte - aus Gewissensgründen. 1943 wurde er von den Nationalsozialisten hingerichtet. Papst Benedikt XVI. sprach ihn 2007 selig.

Terrence Malicks unerschöpfliches Interesse am inneren Kampf seiner Hauptfigur macht EIN VERBORGENES LEBEN zu einem allegorischen Widerstandsdrama über Mut und den Kampf gegen das Böse.

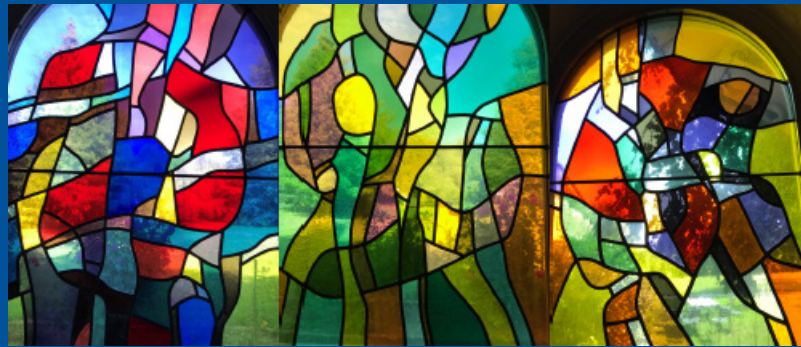
Sprachen: Deutsch, Englisch
Drama, 167 Minuten
Produktionsjahr 2020

Zusammengestellt von:

Andrea Neuhold | Fachreferentin für Religion | DZ, PH Freiburg |

Murtengasse 34, 1700 Freiburg | 026 305 72 37 | andrea.neuhold01@edufr.ch

Frauen Zmorge September 2021 – Juni 2022



Das Frauen Zmorge beginnt jeweils um 8:30 Uhr mit einer besinnlichen halben Stunde in der Kapelle des Bildungszentrums Burgbühl in 1713 St. Antoni. Anschliessend ist der Tisch gedeckt für ein gemütliches, gemeinsames Frühstück.

Daten 2021

14. September
2. November
14. Dezember

Daten 2022

15. Februar
5. April
7. Juni

Unkostenbeitrag für das Frühstück

pro Morgen: Fr. 12.- (ab 2022: Fr. 14.-)

Leitung:

Marie-Pierre Böni, im Auftrag der Fachstelle Bildung und Begleitung
Tel: 079 772 80 98; E-Mail: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch

**Herbstwanderung mit biblischen Impulsen**

Samstag, 18. September 2021, Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bahnhof Schwarzenburg (Wanderung bis nach Tafers)

«Wandern ist eine Tätigkeit der Beine – und ein Zustand der Seele.»
(Josef Hofmiller)

Wer pilgert, sammelt Erfahrungen, die Anstösse geben, um über die bisherigen Lebensgewohnheiten nachzudenken. Wer so Zeit hat, sich mit grundsätzlichen Fragen auseinanderzusetzen, wer so erlebt, auch im Wagnis geborgen zu sein, öffnet sich und kann tiefer eindringen in die Tiefe des eigenen Herzens. Langsam geschieht Veränderung. Das, was in uns angelegt ist, tritt nach aussen und will gelebt sein.

Auf dem Jakobsweg wandern wir von Schwarzenburg nach Tafers, d.h. wir werden ca. 13 km zu Fuss zurücklegen. Biblische Impulse stärken uns auf dem Weg. Alle, die sich angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Leitung: Marcel J. Bischof, Vorstand Bibelwerk Deutschfreiburg und Pilgerbegleiter EJW

Mitnehmen: Picknick für das Mittagessen, Regenschutz

Anmeldung: an Marcel Bischof

Kontakt: Marcel J. Bischof, Rte. de Romont 5, 1670 Ursy, 076 404 62 56, herein@marcelbischof.ch

Organisation: Schweizerisches Katholisches Bibelwerk – Deutschfreiburg, Fachstelle Bildung und Begleitung der Bistumsregion Deutschfreiburg

1999 Bern
2002 Winterthur
2005 Luzern
2008 Aarau
2011 Zug
2014 St.Gallen
2017 Luzern
2020 verschoben
2021 bei euch

Bärenstark! tag
Minifest 21
12. September - bei euch damp.ch

Euer **Minifest** im Baukastensystem zum selber zusammenstellen

mit Minikrimidinner Wettbewerb Kreativität Spiel und Spass

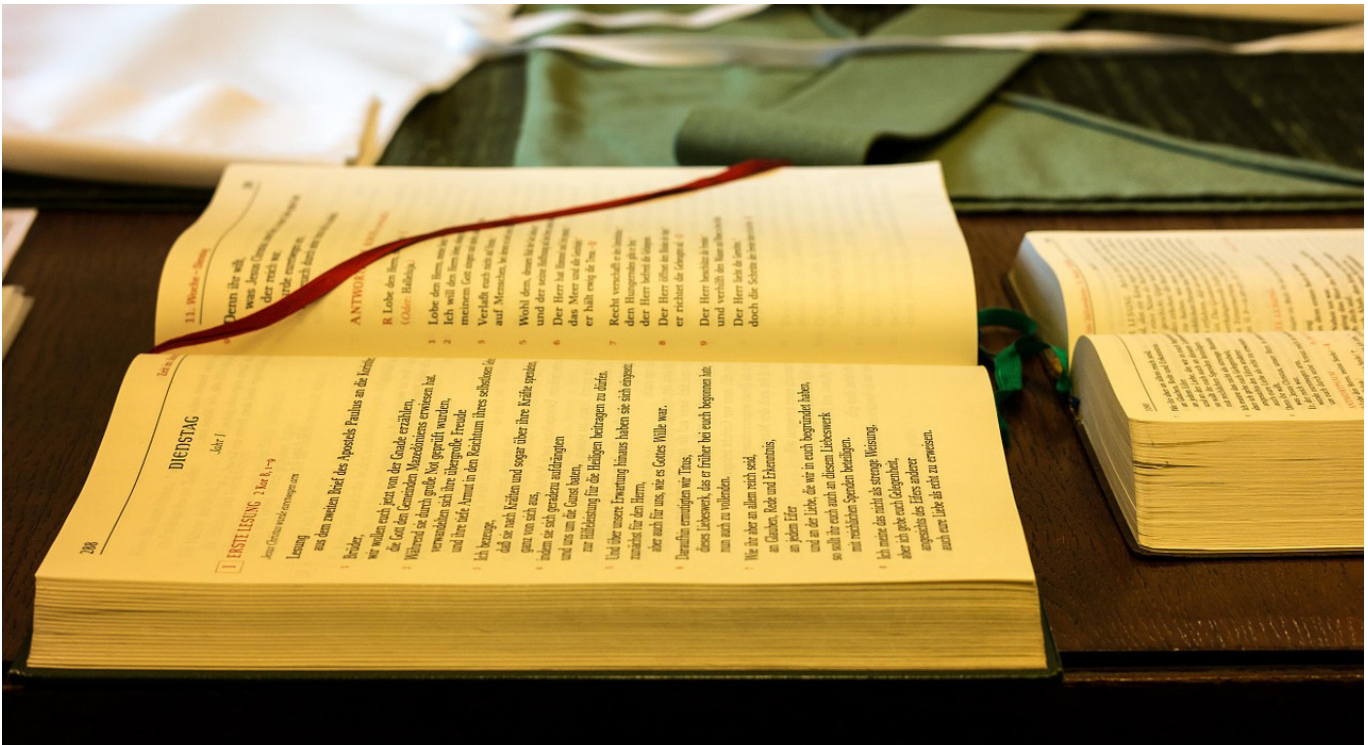
Sonntag
12. September
2021
11.00-16.00h
oder länger/kürzer...

Ein bärenstarker Tag bei dir in der Pfarrei mit deiner Minischar

Datum vormerken und Pfarreiheim reservieren!
Anmeldung ab Mai
Aktuelle Infos jederzeit unter www.damp.ch



Mit der Bibel die Messe besser verstehen



Kurs für alle, die Eucharistiefiern mitgestalten und feiern

Nicht nur die Lesungen der Eucharistiefier sind der Bibel entnommen. Viele Wendungen wie «Wort des lebendigen Gottes» oder «Herr, ich bin nicht würdig» sind biblischen Ursprungs. Von der Gabenbereitung bis zur Kommunion finden wir noch mehr neutestamentliches Urgestein. Die beiden Abende laden ein zum Entdecken der biblischen Fundamente der Messfeier.

Arbeitsformen:

- Impulsvorträge
- Bibelarbeit
- Erlebniselemente
- Austausch in Gruppen

Bemerkungen

Der Kurs richtet sich an alle, die Eucharistiefiern mitgestalten und feiern (Priester, Pastoralassistent/innen, Lektor/innen, Kommunionhelfer/innen und Katechet/innen), sowie an alle Gottesdienstteilnehmenden, die die biblischen Fundamente der Messfeier entdecken, und bei der Feier zur «vollen, tätigen und gemeinschaftlichen Teilnahme»

(II. Vatikanisches Konzil, Sacrosanctum concilium, 21) von allen Feiernden beitragen möchten.

Geben Sie bei Ihrer Anmeldung bitte Namen, Telefonnummer, E-Mail und Pfarrei an. Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos.

- Mittwoch, 29. September und 3. November, 19.00 bis 21.00 Uhr
- Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Saal Aaron
Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg
- Leitung: Dr. Gunda Brüske, Liturgisches Institut, Freiburg
- Organisation: Fachstelle Bildung und Begleitung
- Anmeldung: bis 27. September 2021 an die Fachstelle Bildung und Begleitung (bildung@kath-fr.ch)

Oekumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

Zum diesjährigen Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag am 19. September freuen sich die Reformierte Kirche (Synodalrat) und die Katholische Kirche, die Christinnen und Christen Freiburgs auf den Georges-Python-Platz einzuladen und zu einem oekumenischen Gottesdienst willkommen zu heissen.

Diesem Moment des gemeinsamen Betens, Singens und Hörens auf Gottes Wort schliessen sich auch Vertreter unserer zivilen Behörden an. Am Ende der Feier soll ein geselliges Beisammensein stehen.

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag gehört zur kulturellen Überlieferung. Entstanden ist er in einer Zeit, in der die Gläubigen öffentlich Naturkatastrophen, Epidemien und Kriegen gedachten und Gott unter Gebet und Fasten baten, dass ihnen solches Ungemach künftig erspart werde.

In Zusammenhang mit der Schöpfungszeit (s. Titelblatt) werden wir über die Fragen der Solidarität, der Unsicherheit und der anzugehenden Veränderungen, die diese tiefgreifende Erfahrung mit sich bringt, nachdenken und beten.

Wir hoffen auf Ihre zahlreiche Teilnahme an dieser oekumenischen Feier auf dem Georges-Python-Platz.

Der Rat der evangelisch-reformierten und katholischen Kirche des Kantons Freiburg (CERECFAF)

19.09.2021 um 10:00 Uhr auf dem Georges-Python-Platz

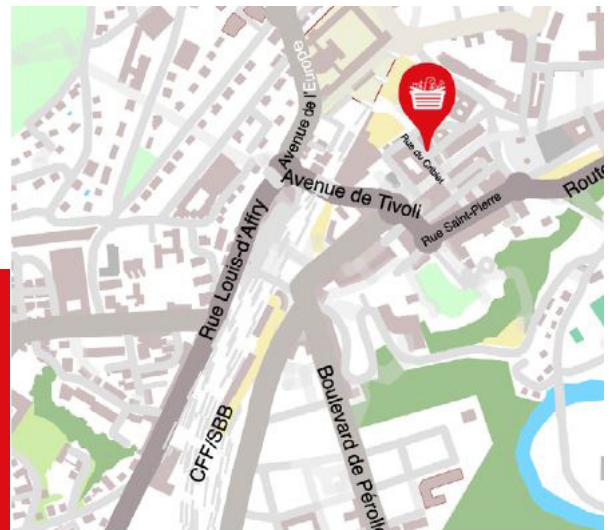
Bei Regen findet die Feier in der Reformierten Kirche Freiburg statt.

Eröffnung Caritas Markt

Epicerie **CARITAS**



CARITAS Markt



Der Caritas Markt ist ein Ort der Gastfreundschaft, wo man gleichzeitig hochwertige und preisgünstige Lebensmittel kaufen kann, an der Rue du Criblet 1, 1700 Freiburg.

Personen, welche ein geringes Einkommen haben, sind beim Caritas Markt an der richtigen Adresse.

Personen, welche im Kanton Freiburg von einer sozialen Institution unterstützt werden, können eine Lebensmittelkarte beantragen.

Eine Kulturkarte können all diejenigen beantragen, welche einen Anspruch auf Prämienverbilligungen, Ergänzungsleistungen zur AHV oder IV oder auf Stipendien haben. Auch der Nachweis eines geringen Einkommens und die Begleitung/Unterstützung durch die Sozialhilfe berechtigen den Antrag auf eine Kulturkarte.

Zur Lancierung steht der Laden im Monat September allen Interessierten offen. Es können alle von den günstigen Angeboten profitieren.

Dienstag, 05. Oktober, 18.00 Uhr, Referent: Dr. Mario Slongo (Chemiker und ehemaliger DRS-„Wetterfrosch“)

„Klimawandel in Vergangenheit und Zukunft“ Wie zeigten und zeigen sich gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen?

In diesem Vortrag blenden wir auf Klimaveränderungen in der Vergangenheit zurück und schauen uns an, wie sich solche kurzfristigen aber doch nachhaltigen Klimakapriolen auf die damalige Menschheit ausgewirkt haben. Seit 200 Jahren beginnt sich nun die Atmosphäre der Erde zu erwärmen und die Ursache dazu sind wir Menschen selber.

Welche weltweiten Temperaturerhöhungen verträgt die Erde und wie können sich diese weltweit, kontinental und regional auswirken? Wie wirkt sich diese Erwärmung gesellschaftlich und wirtschaftlich auf die Menschheit aus? Damit beschäftigt sich heute die Klimafolgenforschung intensiv. Wie verändert sich z.B. der Wasserhaushalt der Schweiz? Was ist für den Wintertourismus zu erwarten? Wie muss sich die Landwirtschaft anpassen? Wie verändert sich der Rebbau in unserem Lande?

Viele Fragen in die Zukunft lassen sich aus Erfahrungen der Vergangenheit annähernd, viele Fragen aber noch gar nicht direkt beantworten. Eines ist aber sicher, wenn der Klimawandel weiterhin rasch fortschreitet, dann kommen Änderungen mit grösster Wahrscheinlichkeit zu spät und kosten uns sehr viel Geld.

Mittwoch (!), 13. Oktober, 18.00 Uhr,
Referentin: Noemi Honegger-Willauer (Spitalseelsorgerin Meyriez/Murten und Doktorandin am Institut für Sozialethik an der Uni Luzern)

Wider die Resignation – Ermutigungen zu einem nachhaltigen Lebensstil

Die Folgen des Klimawandels berühren und gehen nicht spurlos an uns vorüber. Was kann ich als einzelne:r angesichts der Klimakatastrophe tun? Wie gestalte ich mein Leben? Wie gelingt der Anfang eines nachhaltigen Lebensstils? Und wo finde ich Kraft, wenn mich die Resignation überkommt? Über diese und ähnliche Fragen tauschen wir uns aus und stärken uns gegenseitig. Gleichzeitig werfen wir einen Blick auf Projekte in der Stadt Freiburg, die sich dem Klimaschutz und der Nachhaltigkeit verschrieben haben.

zum Thema

Menschen verlieren ihr ganzen Hab und Gut an das Hochwasser, Waldbrände und Hitzewellen bedrohen ganze Landstriche – auch in Europa werden je länger je mehr die Folgen des Klimawandels spürbar. In anderen Teilen der Welt bleibt Menschen nur noch die Flucht, um den Wetterextremen zu entkommen.

Als Christinnen und Christen haben wir eine besondere Wertschätzung des Planeten Erde als „Schöpfung“. Wir lassen uns von der Schönheit der Welt ergreifen und fühlen uns in diesem Lebensraum verbunden mit dem Schöpfer. Wir spüren aber auch die Verantwortung für diese Schöpfung und suchen nach Wegen, um dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Die diesjährige „Spurensuche Glauben“ widmet sich daher dem Thema: „Planet Erde in Gefahr“ und möchte anregen zum Staunen über das Geschenk der Schöpfung, zur Erforschung der biblischen Schöpfungserzählungen, zur Frage nach den Folgen des Klimawandels weltweit und vor unserer Haustür und zum eigenen Umdenken hin zu einem nachhaltigen Lebensstil.

Hinweise



Wir starten jeweils um **18.00 Uhr** im **Gewölbesaal der Franziskaner** (Murtengasse 8) mit einem **Apéro**. Die **Vorträge** beginnen um **18.30 Uhr** und bieten immer auch Raum zur **Diskussion** miteinander und mit den Referent:innen. Gerne können Sie auch nur einzelne Abende besuchen.

Eine **Anmeldung** ist nicht obligatorisch, aber sie erleichtert uns die Planung (bitte bis zum Montag, 20.09.2021 an kontakt@pfarrei-freiburg.ch oder 026 425 45 25).

KATHOLISCHE PFARREISELSORGE
FREIBURG – STADT UND UMGEBUNG



Planet Erde in Gefahr

SPURENSUCHE GLAUBEN 2021

jeweils ab 18.00 Uhr im Gewölbesaal
der Franziskaner (Murtengasse 8, 1700
Freiburg)

Di, 21. und Di, 28. September
Di, 05. und Mi, 13. Oktober



Dienstag, 21. September, 18.00 Uhr,
Referent: Prof. em. Arnold Benz (Astrophysiker, ETH Zürich)

Planet Erde – ein Geschenk?

Die Erde ist zusammen mit der Sonne vor 4,56 Milliarden Jahren entstanden. Es war eine spannende, vielfältige Geschichte, die wir heute zum Teil, aber noch lange nicht im Detail verstehen. Unser Planet hat ganz spezielle Eigenschaften, die ihn besonders geeignet machen für Leben. Trotz tausender anderer Planeten in unserer Nähe, bleibt die Erde das Zentrum der Menschheit im Universum.

Auch die Erde entwickelt sich, doch staunend nehmen wir wahr, wie keine der vielen Katastrophen das Leben auslöschte. Wie sollen wir diese extreme „Menschenfreundlichkeit“ der Erde deuten? Zufall, Gesetz oder Schöpfung? Die Deutung als Schöpfung hat mit der Erfahrung tun, dass uns etwas Lebenswichtiges geschenkt wurde.

Dienstag, 28. September, 18.00 Uhr, Referent:
Prof. em. Max Küchler (Bibelwissenschaftler, Uni Freiburg)

Der Anfang der Welt und dessen Unergründlichkeit nach biblischen Texten

Dass es im ersten Buch der Bibel zwei Texte gibt, die auf unterschiedliche Weisen vom Anfang der Welt sprechen, weist darauf hin, dass der Mensch den Anfang von allem nur besingen (Genesis 1,1–2,4a: Ein Hymnus) und respektieren (Exodus 20,11) oder – wie viele Texte aus der Umwelt des Alten Testaments – in Geschichten beschreiben kann (Genesis 2,4b–25: Eine Erzählung). Auch wenn die „Weisheit“ und schliesslich die „Tora“ als schöpferische Mächte bei Gott genannt werden, bleibt Gott in den biblischen Texten der absolute Initiator, der mit den Elementen der Welt – sogar den chaotischen – spielerisch umgehen kann. Der Mensch ist jedoch grundsätzlich unfähig, diesen Anfang gedanklich zu fassen und eindeutig zu verstehen (Prediger 8,17). Glaubend kann er nur bekennen, dass für ihn Gott letztlich die Alles – auch das All – bestimmende Macht der Welt ist.

Christlich gewendet ist „im Anfang“ der Lógos, der bei Gott ist und durch den „alles geworden ist“, der aber sarx, „Fleisch“, wurde. Das grosse Geheimnis des Anfangs wird da – wieder in einem Hymnus zu Beginn des Johannesevangeliums (Joh 1,1–18) – besungen und mit einem zweiten, noch wunderbarerem, der Fleischwerdung des Lógos erweitert. Und am Ende der Geschichte sieht der Apokalyptiker Johannes „einen neuen Himmel und eine neue Erde“, deren bestimmende Macht der „Alles Beherrschende“ (pantokrator) ist, der keinen Tempel, keine Sonne und keinen Mond mehr braucht (Offenbarung 21,1 und 22–24).

Das Kreuz übermalen. Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament

Auch das neue Pastoraljahr begleitet an dieser Stelle wieder eine Serie biblischer Miniaturen. In den kommenden Beiträgen möchte ich Deutungen des Todes Jesu, wie sie uns im Neuen Testament in einer grossen Fülle begegnen, ins Zentrum rücken. Denn neben der oft ein gewisses theologisches Unbehagen weckenden sühnesoteriologischen Deutung des Todes Jesu als erlösendes Sterben für unsere Sünden gibt es eine Vielzahl anderer Sprachversuche, um den Kreuzestod Jesu sinnstiftend zu erzählen, also das Kreuz gleichsam mit einer ansprechenden, produktiven Farbe zu übermalen. Davon handeln die kommenden Texte.

Wer im Kirchengesangbuch ab der Nr. 375 ein wenig blättert, dem begegnet in grosser Dichte eine sehr alte, bereits bei Paulus in Rom 3 vorhandene, theologische Tradition: die Deutung des Todes Jesu als erlösendes Sterben für die Sünden der Menschen. «O Mensch, beweine deine Sünde gross, deshalb Christus seines Vaters Schoss verliess und kam auf Erden ...» singt man etwa unter der Nr. 380 und bekennt dabei gleich in Strophe 1, «dass Jesus für uns geopfert» wurde und «unserer Sünden schwere Bürd» trug. Bis zur Nr. 427, mit der die Osterzeit beginnt, finden sich zahlreiche Beispiele für diese sühnesoteriologische Deutung des Todes Jesu, die heute oft eher verstörend wirkt und erklärungsbedürftig erscheint, gleichwohl aber konfessionsübergreifend zur wirkmächtigsten Deutung des Todes Jesu in der Christenheit avanciert ist.

Das freilich war zumindest aus der Perspektive des Neuen Testaments alles andere als ein alternativloser Prozess. Denn so wirkmächtig offenbar die im Neuen Testament bezeugte Deutung des Todes Jesu als Sterben für die Sünden der Menschen (aus theologisch gar nicht schlechten Gründen) ist, so sehr finden sich in den ntl. Textwelten auch andere Deutungsmodelle für den Kreuzestod Jesu. Die meisten von ihnen sind uns heute weniger gut bekannt und lohnen doch die Entdeckung, auch wenn einige ganz frühe Deutungsmuster wohl schon die ersten Christ/innen kaum überzeugt haben, blieben sie doch blass und farblos und vermochten den Tod am Kreuz, der Jesus eigentlich ins Abseits der Geschichte stellt, kaum zu erklären. Anderen hingegen gelingt das deutlich besser.

Diese Deutungen des Todes Jesu entstehen nicht um luftleeren Raum. Einige haben ihre Wurzeln in den Traditionen der heiligen Schriften Israels, andere hingegen atmen eher den Geist griechisch-römischer Kultur – ein Phänomen, in dem sich auch die Öffnung der Jesusbewegung hin auf nichtjüdische Menschen spiegelt, die theologische Inkulturationsleistungen notwendig machte. Denn der Tod Jesu musste auch für Menschen verständlich gedeutet werden, die nicht in den Schriften Israels beheimatet waren.

Dabei gilt generell für alle Deutungen des Todes Jesu, dass es sich um äusserst kreative theologische Leistungen handelt, die sich als Krisen- und Katastrophenmanagement verstehen lassen. Sie alle arbeiten sich nämlich an der Katastrophe des Todes des geglaubten Messias und Gottessohnes Jesus am Kreuz ab. Diesen Tod sinnstiftend zu erzählen, ist eine der ganz grossen theologischen Leistungen des Urchristentums. Zu besonderer Meisterschaft bringt es dabei das Johannesevangelium, dem wir ein ganzes Set unterschiedlicher Deutungsmodelle für den Tod Jesu verdanken, die wir in den folgenden Beiträgen kennenlernen werden. Beginnen allerdings möchte ich im nächsten Mitteilungsblatt mit einem Blick auf die Kreuzigung Jesu selbst. Denn erst im Licht des Wissens um die Bewertung von Kreuzigung in der Antike und die durch den Osterglauben an Jesu Auferweckung paradox gesteigerte Notwendigkeit, den Tod Jesu am Kreuz zu deuten, wird deutlich, welche kreativen Leistungen die vielfältigen Formen der Deutung des Todes Jesu, die allesamt erst nachösterlich entstehen, eigentlich sind und warum solch deutendes Erzählen für die frühe Jesusbewegung geradezu überlebensnotwendig war. Davon mehr im nächsten Beitrag.

Markus Lau
Fachstelle Bildung und Begleitung



**Deutschfreiburger Fachstelle
Katechese**
defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Stufenrunde für katechetisch Tätige Am Mittwoch, 13.10.2021 findet eine Stufenrunde zum Austausch, der Begegnung und Information für katechetisch Tätige statt. Eine Abmeldung ist bis zum 5.10.2021 an defka@kath-fr.ch zu senden.

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung

Frauen z'Morge Am Di, 14.9.2021, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, anschliessend im Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni. Unkostenbeitrag für das Frühstück CHF 12.-; Organisation und Information: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch

Eine Schutzmaske ist mitzubringen

Kurs: Mit der Bibel die Messe besser verstehen Am Mittwoch, 29.9.2021 und 3.11.2021 findet der Kurs für Gottesdienstgestalter im Haupt-, Neben- und Ehrenamt sowie alle Gottesdienstteilnehmenden statt, der zum Entdecken der biblischen Fundamente der Messfeier einlädt. Eine Anmeldung für den kostenlosen Kurs ist bis zum 27.9.2021 möglich und an bildung@kath-fr.ch zu richten.



Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)
behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
026 426 34 35
www.kath-fr.ch

Mitenand-Gottesdienst Am 5. September 2021 um 10 Uhr in der reformierten Kirche Weissenstein-Rechthalten in Rechthalten

Ökumenische Jahrestagung Heilpädagogischer Religionsunterricht 2022 Am Samstag, 30.10.2021 findet die Tagung mit dem Thema «mutig barrierefrei unterwegs» in der Marienkirche an der Wylerstrasse 26 in 3014 Bern statt. Religionspädagogisch Tätige in der kirchlichen Heilpädagogik sind ebenso willkommen wie Interessierte. Als Referentin wird Simea Schwab, eine diplomierte Heilpädagogin und M.A. in Theologie, zu Gast sein. Eine Anmeldung für den 110.- CHF kostenden Kurs kann bis zum 3.10.2021 online unter refbejuso.ch/hpkuw getätigt werden.



Bild: pixabay

Corona-Info:

Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter, ob und in welcher Form die Anlässe durchgeführt werden!



Fachstelle Jugendseelsorge
juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Tagesveranstaltung zum Thema Realitäten junger Menschen Am Sa, 4.9.2021 findet für Jugendverantwortliche, Seelsorger/innen, Katechet/innen und Interessierte die vom Netzwerk youth4participation in Zusammenarbeit mit Corinne Zürcher geplante Veranstaltung statt. Die Anmeldung erfolgt direkt unter <https://youth4participation.ch/tagung/>.

Minitag bei dir/in deiner Pfarrei Der Minitag mit dem Motto «Bärenstark» wurde auf den Herbst 2021 verschoben. Der Anlass findet nicht während zwei Tagen in St. Gallen, sondern in verkürzter Form am Sonntag, 12.9.2021 von 11.00 bis 16.00 Uhr, in den jeweiligen Gemeinden statt. Anmeldung für Ministrant/innengruppen unter www.damp.ch/minifest. Kontakt: corinne.zuercher@kath-fr.ch



Fachstelle für Kirchenmusik
kirchenmusik@kath-fr.ch | 026 426 34 18
www.kath-fr.ch

Kindersingwoche Musical Bartimäus In der Woche vom 18.-22.10.2021 können Kinder im Alter von 7-12 Jahren an der Musicalwoche teilnehmen und am Ende der Woche ihre Interpretation einer biblischen Geschichte aufführen. Sie werden während der Proben von einer Kinderchorleiterin, einem Schauspiel-Pädagogen und einer professionellen Band begleitet. Eine Anmeldung an kirchenmusik@kath-fr.ch ist bis zum 17.9.2021 möglich.

Deutschfreiburger Wallfahrten 2021

Die Wallfahrt nach Einsiedeln findet am Rosenkranzsonntag, 3.10.2021, statt.

Pilgerleitung: Berthold Rauber

Organisation: Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56

www.horner-reisen.ch; E-Mail: info@horner-reisen.ch

Wallfahrt Frauen- und Müttergemeinschaft

Die Wallfahrt der Frauen- und Müttergemeinschaften Deutschfreiburgs zu Bruder Klaus und Dorothee findet am Donnerstag, 23.9.2021, statt. Der Gottesdienst beginnt um 14.00 Uhr in der Kirche Schwarzsee. Anmeldungen sind bei den Präsidentinnen der Ortsvereine möglich.



Adoray Freiburg
freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Heilige Messe Am So, 5.9.2021, 19.00-20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

Adoray Lobpreisabend Am Sonntag 12.9.2021 und 26.9.2021, jeweils um 19.30 Uhr in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg